

„Die Fahne flattert hoch im Wind...“

Fahrt durch sächsische HJ-Sommerlager.

Um einmal einen unmittelbaren Einblick in das Leben und Treiben in den HJ-Sommerlagern zu geben, hatte die Gebietsführung 16. Sachsen, der HJ den Ehrenausflug für die „Sommerlager der sächsischen Hitler-Jugend“ sowie Pressevertreter zu einer Besichtigung verschiedener Sommerlager im Erzgebirge eingeladen.

Die Gebietsführung hat für sämtliche 300 Sommerlager in großen Richtlinien einen einheitlichen Plan aufgestellt, nach dem die Erziehungsarbeit in den einzelnen Lagern durchgeführt wird. Diese bezieht sich sowohl auf weltanschauliche Schulung, bei der natürlich im Grenzland Sachsen auch der Grenzlandgedanke einen großen Raum einnimmt, als auch auf körperliche Erziehung durch Sport und Spiel. Gleichzeitig dient der Lageraufenthalt der Vorbereitung zum HJ-Leistungsabzeichen, für dessen Erringung auf weltanschaulichem und sportlichem Gebiet Aufgaben gestellt werden. Nicht nur in der einheitlichen Ausgestaltung der Arbeit in sämtlichen sächsischen Sommerlagern sondern auch rein zahlenmäßig ist Sachsen den übrigen Gebieten der HJ im Reich voraus. Nach Abschluss der Sommerlager mit Nachlagern und einer Großfahrt nach Schiefen werden 80.000 sächsische Jungen je zwei oder drei Wochen lang durch eines der Sommerlager gegangen sein.

Die Teilnehmer der Besichtigungsfahrt, unter denen sich der sächsische Gauminister Dr. Freisch, der kommissarische Leiter des Sächsischen Volksbildungsministeriums, Göpfert, Landesstellenleiter Salzmann, Gauführungsfleher Studentowski, die Gauarbeitsführer von Alten (Dresden) und Köhler (Leipzig), der Präsident des Landesarbeitsamtes, Dr. Schulze, und der Präsident der Industrie- und Handelskammer, Dr. Zimmermann, befanden, begaben sich zunächst nach dem Sommerlager im Oberen Biesatal bei Wahrenstein. Die dort untergebrachten 102 Jungvolkzimpfe aus Pausa l. B. hatten sich nach der gemeinsamen Morgenwäsche gerade zur feierlichen Flaggenhissung aufgestellt. Unter dem Lied „Schwarze Fahne halte stand!“ flog die Jungvolkflagge am Mast empor.

Im nächsten Sommerlager unweit Schellerhau hatten die Fahrtteilnehmer Gelegenheit, sich im Lager näher umzusehen, während die 120 Lagerinsassen auf der benachbarten Wiese ihrem Morgenbesuch oblagen. Wie überall, waren auch hier die Zimpfe in Zelteinheiten zu acht bis zwölf „Mann“ eingeteilt. Neben den Schlafzelten gab es noch ein Proviand- und ein Sanitätszelt. Die gesundheitliche Betreuung erfolgt in erster Linie durch einen benachbart wohnenden Arzt, der in kurzen Abständen regelmäßig das Lager besucht und auf Wunsch sofort zur Verfügung steht; außerdem steht eine Anzahl „Feldküche“ aus den Lagerinsassen zur ersten Hilfe bereit. Eine Lagerordnung, die für sämtliche sächsischen Lager gleichmäßig aufgestellt worden ist, sorgt für Ordnung.

Lebhaft ging es in den nächsten Lagern zu. Im Lager bei der Puhmühle waren die dort untergebrachten Zimpfe aus Pausa gerade bei einer fröhlichen Lagerfeier, und

im Lager Allingmühle bei Frauenstein machte ein Raspertheater mit teilweise selbstgefertigten Puppen viel Freude. In zwei Lagern fand gerade „Jungabbel“ statt. Kein ausgerichtet lagen Torulker und Schube vor den Zimpfen aus dem Vogtland und der Lausitz.

Reges Leben herrschte im Segelfliegerlager Hohndorf bei Hohenstein. Unter Leitung eines anerkannten Fluglehrers übten sich die Lagerinsassen mit großer Begeisterung mit den drei vorhandenen Segelflugzeugen, um das Lager mit dem „M“-Abzeichen für Segelflug verlassen zu können. Der Lehrunterricht, der sich auch auf Motorflug erstreckt, findet im nahen Hohenstein statt, wo auch Gelegenheit zur Besichtigung der DAW-Werke gegeben ist. Laute Lust und Fröhlichkeit gab es dann wieder bei Gelände- und Zummelspielen in der Nähe von Sehma bei Annaberg. Aber auch diese Übungen waren in Zielverfehlen und Plänen mit praktischer Ausbildung verbunden, und trotz allem Uebermut herrschte stets ausgezeichnete Haltung.

Die Besichtigungsfahrt fand im Lager Sosa bei Eibenstock einen feierlichen Ausklang. Bei der stimmungsvollen Abendfeier der 330 Leipziger Hitler-Jungen am Lagerfeuer sprachen der kommissarische Leiter des Volksbildungsministeriums, Dr. Göpfert, und Gebietsführer Pausa, um nochmals den Erziehungsgedanken der Sommerlager darzulegen und die Jugend aufzurufen, die hier erlebte und gelebte nationalsozialistische Tateneinheit ohne Unterschied von Klassen und Berufsständen weiterzutragen. Dr. Göpfert sprach dabei noch eine besondere Anerkennung über die meisterhafte Einrichtung der Sommerlager aus und hob die überragende erzieherische Bedeutung dieses Wertes der Staatsjugend hervor.

Sehr erfreulich ist, und das verdient hier ausdrücklich hervorgehoben zu werden, daß die Insassen der HJ-Sommerlager mit der Verbesserung überall im besten Einvernehmen leben. Die Bauern wissen die Haltung der HJ zu würdigen und stellen auf Bitten vielfach uneigennützig Wiesen und sonstiges Land für Spiele, z. B. Verfügung; sie beteiligen sich auch gern an den Veranstaltungen der Lager und nehmen überhaupt an dem Leben der Jungen herzlichen Anteil.

Ostpreussische Jungarbeiter in Sachsen.

Seit dem 21. Juli betreut die Gaujugendwacht Sachsen der DAF Gäste aus dem Ostland. Es sind junge ostpreussische Arbeitskameraden, die zum größten Teil noch in der Lehre stehen, aus der Berufsgruppe „Eisen und Erde“. Sie sollen die Betriebsgestaltung des Sachsischen Landes kennenlernen und in Form einer wirtschaftsständlichen Fahrt ein neues berufliches Erlebnis in unserem Gaugebiet erhalten. Von Wagnen aus fahren die 25 Jungarbeiter nach Dornitz-Bühmitz; hier eröffnete sich ihnen ein neues Arbeitsfeld für ihre Arbeit, denn Ostpreußen besitzt nur wenige derartige große Granitsteinbrüche wie die sächsische Lausitz. Es läßt sich schon heute sagen, daß diese Fahrt einen Markstein im zukünftigen beruflichen Wirken der jungen ostpreussischen Arbeitskameraden darstellt.

leben eines Kreises durch Gemeinschaftsinn der Städter und Bauern gefördert werden könne. Zweckverbände zu schaffen sei eine Notwendigkeit. Zum Schluß der ergebnisreichen Aussprache dankte Kreisbauernwartmeister Pohl dem Kreisleiter für sein Kommen und seine gegebenen Anregungen. Die Anwesenden boten um rege erste Mitarbeit zum Wohle des Ganges. Mit einem Sieg-Beifall auf den Führer schloß der Aussprache-Nachmittag.

Grumbach. Orgelweihe. Morgen nachmittag 1/3 Uhr soll in gottesdienstlicher Feier die erneuerte Orgel geweiht werden. Die Gemeindeglieder werden gebeten, zahlreich zu dieser Weihefeier zu erscheinen.

Robota. Entschuldigung. In dem Entschuldigungsverfahren über den landwirtschaftlichen Betrieb des Bauern Emil William Diercke wird auf Grund von § 25 der SchW, der Entschuldigungsstelle, der Landständischen Bank des ehemaligen Sächsischen Markgrafentums Oberlausitz in Bauen, am 23. 7. nachmittags 2 Uhr die Ermächtigung zum Abschluß eines Zwangsvergleiches erteilt und die Entschuldigungsstelle beauftragt, einen Zwangsvergleich vorzulegen.

Wetterbericht.

Reichswetterdienst, Ausgabest. Dresden, Vorderlage für den 23. Juli: Aufströmende westliche Winde, Wechselnde, teilweise stärkere Bewölkung, mehrfach Regenschauer, nur mäßig warm.

Kommunistische Ausschreitungen bei der Abfahrt des Dampfers „Bremen“ von Newyork.

Newyork, 27. Juli. Bei der Abfahrt des Dampfers „Bremen“ veranstalteten über 1000 Kommunisten eine lärmende Kundgebung. Ein starkes Polizeiaufgebot vertrieb die Demonstranten vom Pier und nahm sechs von ihnen fest. Anschließend kam es vor der Polizeiwache zu heftigen Zusammenstößen zwischen Polizeibeamten und Kommunisten. Die Polizei mußte von der Schusswaffe Gebrauch machen, ein Demonstrant wurde schwer verletzt, während eine ganze Anzahl weitere leichte Verletzungen erlitten.

Wieder eine irische Kirche in Brand gesteckt.

Dublin, 27. Juli. Am Donnerstag wurde eine methodistische Kirche in Boyle (Grafschaft Roscommon) von irischen Katholiken in Brand gesteckt. Die Vernichtung der Kirche konnte noch im letzten Augenblick durch das Eingreifen der Bürgerwehr verhindert werden, der die Löschung des Feuers gelang. Das Innere der Kirche war zum Teil mit Benzin überschüttet worden. Mehrere nordirische Unterhausabgeordnete, die die protestantisch-unionistische Richtung vertreten, haben in einem Rundschreiben die Erklärungen der irisch-nationalistischen Abgeordneten, in denen die Regierung von Ulster für die blutigen Zusammenstöße in Belfast verantwortlich gemacht wurde, zurückgewiesen. Sie teilen u. a. mit, daß sieben von den neun Teilen Protestanten waren. Während der ganzen Nacht wurden keine römisch-katholische Kirche angegriffen worden.

Sachsen und Nachbarchaft.

Dresden. In die Straßenbahn gestiegen. Als in der Marschallstraße eine 64jährige Frau Schmidt hinter einem Fuhrwerk die Fahrbahn überqueren wollte, ließ sie in eine Straßenbahn hinein. Die Frau erlitt so schwere Verletzungen, daß sie auf dem Weg ins Krankenhaus starb.

Walldorf. Beim Getreidemähen schwer verunglückt. Beim Mähen von Roggen gingen dem Erbhofbauer Günther in Reichenbach die Pferde mit der Getreidebindemaschine durch. Günther kam zum Sturz, und die schwere Maschine ging ihm über beide Beine. Mit schweren Verletzungen mußte der Verunglückte ins Krankenhaus geschafft werden.

Celcius. Unfall mit Todesfolge. Einem Unfall fiel die verw. Frau Dr. Saendel zum Opfer. Nachdem sie in den letzten Tagen nicht mehr gesehen wurde, benachrichtigte man die Polizei. Man fand die alte Dame mit gebrochenem Arm auf Steinplatten liegend im Keller auf. Eine Operation war leider zu spät, unter großen Schmerzen ist die Verunglückte gestorben. Vermutlich ist Frau S. bei einem Gang in den Keller gestürzt und ohne Verletzungen liegengeblieben.

Leipzig. Keine rädertischen Wohnungen für Staatsfeinde. Bereits im September 1933 wurde eine Mitteilung des Rates bekanntgegeben, wonach Mieter in rädertischen Grundstücken mit Rindung ihrer Wohnung zu rechnen haben, wenn sie sich im staatsfeindlichen Sinn betätigen sollten. Wie sehr diese Warnung angebracht war, beweist eine Reihe von Verhaftungen ehemaliger Kommunisten. Diese, wenn auch erstensweise geringe Zahl von Staatsfeinden, hat durch ihre Bählfähigkeit bewiesen, daß sie sich Ordnung und Aufbau entziehen wollen. Der nationalsozialistische Staat wird diesen Elementen mit Recht jeden Schutz verweigern. Die Stadtverwaltung hat keine Ursache, die ausserprophetischen Wohnungskündigungen, soweit es sich um rädertische Mieter handelt, zurückzunehmen, sondern unbedingt auf Räumung zu dringen. Deutsche Richter werden auch diesen Leuten jeden Schutz verweigern und dafür sorgen, daß die Gerechtigkeit im Dritten Reich oberster Grundsatz ist. Jedenfalls haben Aenderreiche und aufbauwillige Kräfte mehr Recht auf eine Wohnung als Aethörer.

Die heutige Nummer umfasst 16 Seiten einschließlich Sonntagsbeilage und Heftbeilage sowie „Illustrierte“ Wochenbeilage

Hauptredakteur Hermann Zäffig, Wilsdruff, zugleich verantwortlich für den gesamten Textteil. Verantwortlicher Anzeigenleiter: Erich Reiche, Wilsdruff. Druck und Verlag: Buchdruckerei Arthur Zschunke, Wilsdruff. — D. A. VI. 25. 1531.

Amtliche Mitteilungen der NSDAP. Ortsgruppe Wilsdruff.

Sprechstunde des Ortsgruppenleiters. Am Montag, dem 29. Juli, bin ich in der Zeit von 8 bis 10 Uhr im Parteibüro für jedermann zu sprechen. F e h r m a n n, Ortsgruppenleiter.

Wochenplan.

- 29. 7. NSDAP: Amtswalterprüfung (Parteiheim) 8 Uhr.
- DAF: Zellenwarterprüfung (Geschäftsstelle) 8 Uhr.
- 1. 8. NSDAP: Gesamtwalterprüfung (Parteiheim) 8 Uhr. Anschließend Zellenleiterprüfung.
- 2. 8. NSDAP: Blockleiterprüfungen aller Zellen. Der Zellenleiter bestimmt den Ort.
- 4. 8. NSDAP: Versammlung.

Am Donnerstag, den 1. August, findet abends 8.15 Uhr gemeinschaftliche Sitzung der politischen Leiter und DAF-Walter der Ortsgruppe statt. Ich erwarte reifliches Erscheinen. Diese Sitzung soll der Auftakt für die kommenden Arbeiten nach Beendigung der Parteiferien sein. Besondere Einladungen durch die Zellenleiter ergeht für diese Sitzung nicht. F e h r m a n n, Ortsgruppenleiter.

Knecht oder Magd

nach Wilsdruff für sofort gesucht. Zu erfragen in der Gesch. ds. Bl.

Merk's:
Ohne Reklame muss auch das beste Geschäft notleiden!

Rumbo Überalles

kalt auflösen

weil dann die Wirkung eine gleichmäßige ist — weil dann der Sauerstoff, welcher im Überalles ist, sich allmählich der Wäsche nähert — weil dann jedes Sauerstoffbläschen seinen Zweck erfüllt und eine reinigende Wirkung auslöst — weil dann Rumbo-Überalles das idealste Waschmittel ohne Schädigung für Wäsche und Hände wird. Darum zur Wäsche nur Rumbo-Überalles.



RUMBO-SEIFEN-WERKE, FREITAL

Hersteller der beliebtesten Rumbo-Seife

Rumbo-Erzeugnisse sind in allen einschlägigen Geschäften erhältlich, wo nicht, weisen wir unter Vergütung des Portos Bezugsquellen nach.